

FUSSBALL-AMATEURE: DER AUFSTEIGER UNTER DEN TRAINERN

Unter den Trainern ist Dirk Teschke sicher der Aufsteiger des Jahres. Angestrebt hatte er im Juni mit dem FC Unterföhring die Bayernliga Süd, als er auf dem Weg dorthin aber gefeuert wurde, holte ihn der TSV 1860 Rosenheim. Nun trainiert Teschke sogar in der neuen Regionalliga Bayern.

„Stur? Nein, ich bin nur konsequent“

Rückblende: Der FC Unterföhring hat sich unter seinem Trainer Dirk Teschke für die Relegation zur Bayernliga qualifiziert, hat die Hürde gegen Bad Abbach schon genommen und muss nun gegen Ergolding den entscheidenden Schritt tun. Teschke aber verzichtet auf Andreas Faber, einen seiner besten Spieler, weil er sich zu einer emotionalen Aussage gegen den Trainer hat hinreißen lassen. Die Suspendierung aber gefällt Franz Faber nicht, dem Vater, der zudem auch Vereinspräsident ist und die Spiele gegen Ergolding als „einmalige Chance“ sieht, in die Bayernliga aufzusteigen. Also wird der Trainer geschasst. Teschke ist schwer getroffen, bekommt aber nur zwei Tage später das Angebot, den amtierenden Bayernligameister 1860 Rosenheim zu übernehmen. In der neuen Regionalliga Bayern. Ein Gespräch über einen etwas ungewöhnlichen Aufstieg.

■ **Dirk Teschke, neun Punkte nach sechs Regionalligaspielen, Sie liegen mit Ihrer Mannschaft im Soll. Ist man also zufrieden mit dem neuen Trainer beim letztjährigen Bayernligameister?**

Sicher ist die Erwartungshaltung bei einigen nach einer guten Vorbereitung und einem tollen 1:1 gegen den Bundesligisten Hamburger SV etwas übergeschwappt. Aber eines zeichnet sich nach den ersten Spielen schon ab: Ein Selbstläufer wird diese Spielzeit nicht.

■ **Mit der Regionalliga Bayern hat man ja absolutes Neuland betreten. Ist die Qualität der neuen Spielklasse deutlich höher einzuschätzen als die der letztjährigen Bayernliga?**

Auf jeden Fall. Schließlich sind mit Memmingen und den zweiten Mannschaften der Profiklubs starke Teams dazugekommen, die eine hohe Qualität im Kader haben.

■ **Die befürchtete Zweiklassengesellschaft aber zeichnet sich bisher zumindest noch nicht ab, obwohl die zweiten Mannschaften der Bundesligisten ja im Gegensatz zu den Amateurklubs unter Profibedingungen trainieren.**

Ich denke, dass auch Mannschaften, die nicht unter absoluten Profibedingungen trainieren, eine gute Rolle spielen können. Die Frage wird sein, wie man die geringeren Trainingseinheiten während der Saison, die ja 38 Spieltage hat, kompensieren kann. Das geht an die Kräfte.

■ **Sie haben schon in jungen Jahren mit Schwaben Augsburg, dann mit Fürstenfeldbruck einen Bayernligisten trainiert. Hatten Sie schon immer die Trainerkarriere im Auge?**

Schon als Bub hatte ich immer das Ziel, als Sportler möglichst weit zu kommen. Zunächst als Spieler, jetzt als Trainer wollte ich immer möglichst hochklassig tätig sein. Man setzt sich Ziele, es war allerdings nicht so, dass ich gesagt habe, ich muss jetzt in die Regionalliga oder sogar in den bezahlten Fußball. Ich sage auch nicht, jetzt muss die nächste Stufe kommen. Mir macht es einfach Spaß, mit jungen Leuten, mit einem Team zu arbeiten.

■ **Sie haben als Trainer viele Erfahrungen gesammelt, aber auch als Abteilungsleiter, sportlicher Leiter, Nachwuchskordinator und Stützpunkttrainer. Gäbe es neben der Trainer-**



Verrückt nach Fußball: Dirk Teschke ist mit ganzer Leidenschaft Trainer. FOTO: HÜBNER

Frau den vollen Rückhalt, das passt seit 25 Jahren. Man muss dann eben die Zeit zusammen intensiver nutzen.

■ **1860 Rosenheim ist ein Verein, der vor allem auf die Ausbildung junger Spieler setzt. Ist das auch Ihre Philosophie oder würden Sie doch ab und zu ganz gern auf Einkaufstour gehen?**

Wichtig ist die Mischung, man braucht auch die Leute, die ihre Erfahrung an die Jüngeren weitergeben, sie unterstützen, ihnen helfen. In Rosenheim gibt es noch viele Talente, die nachdrängen, das macht der Verein richtig gut, nicht von ungefähr spielen viele frühere Rosenheimer im bezahlten Fußball.

■ **Was ist Ihre bevorzugte Spielidee? „Die Null muss stehen“ oder Offensivspektakel?**

Das hängt in erster Linie vom Spielermaterial ab. Entscheidend sind letztlich die drei Punkte.

■ **Wie sehen Sie sich als Trainertyp: Schleifer oder Kumpel?**

Das müssen andere beurteilen. Natürlich lege ich Wert darauf, dass die Mannschaft in einer guten körperlichen Verfassung ist. Aber die Spieler sollen auch zu mir kommen können, mit mir reden, wenn sie Probleme haben, eigene Ideen einbringen. Dafür habe ich immer ein offenes Ohr.

■ **Sie gelten als sehr ehrgeizig. Wären Sie manchmal lieber ein bisschen entspannter?**

Daran arbeite ich. Natürlich muss jeder Sportler ehrgeizig sein, übertriebener Ehrgeiz aber ist manchmal kontraproduktiv. Ich will manche Dinge einfach gelassener sehen können.

■ **Betrachtet man Ihre bisherigen Stationen, fällt auf, dass Sie sehr konsequent sind und sich ungern reinreden lassen. Sind Sie manchmal ein richtiger Sturkopf?**

Sturkopf? Das sehe ich nicht so. In Unterföhring war ich nur konsequent, du hast eben Ideale, Vorstellungen und Regeln, die für alle gelten müssen. Mit mir kann man über alles reden, ich lasse mich auch gerne überzeugen.

Zur Person: Dirk Teschke

Dirk Teschke, geb. am 28. April 1969, wuchs in **Mammendorf** im Landkreis Fürstenfeldbruck auf und begann beim dortigen SV mit dem Fußballspielen. Später kickte er beim **FC Emmering**, beim **SC Fürstenfeldbruck**, beim **TSV Ampfing**, beim **TSV Aindling** und beim **TSV Bobingen**, wo er auch seinen ersten Trainerjob antrat, in höheren Amateurligen. Als **Trainer** wechselte Dirk Teschke von Bobingen zu **Schwaben Augsburg** in die Bayernliga, coachte dann den schwäbischen Bezirksligisten **Münster** und kam zurück nach **Fürstenfeldbruck**, wo seine Trainertätigkeit in Bayernliga und Landesliga kurzfristig durch das Amt des **Abteilungsleiters** unterbrochen wurde. Im Januar 2011 verließ Teschke den SCF, war dann ab Juli Trainer des **FC Unterföhring** und wurde ein Jahr später vom **TSV 1860 Rosenheim** verpflichtet.

laubbahn auch andere für Sie interessante Tätigkeitsfelder im Fußball?

Es war mir wichtig, den Fußball mal aus einer anderen Warte kennenzulernen. Es war eine lehrreiche Erfahrung, aber als Trainer hat man mehr Kontakt zur Mannschaft, das macht am meisten Spaß und ist wohl das, was mir am besten liegt.

■ **Ihre letzte Station in Unterföhring endete unter dubiosen Begleitumständen. Haben Sie das völlig**

verarbeitet oder ärgern Sie sich manchmal noch über diese Entlassung?

Man denkt da schon noch drüber nach, ich fand es einfach schade, dass es so auseinander gegangen ist. Ich habe gute Erinnerungen an die Mannschaft, da passte die Chemie. Ich hätte gerne noch ein Jahr weiter gemacht, wie es ja eigentlich geplant war.

■ **Hat Sie das prompte Angebot aus Rosenheim überrascht? Dass ich dann sogar eine Liga**

höher die Chance bekomme, war schon überraschend. Zumal zu dem Zeitpunkt Ende Mai bei den meisten Vereinen die Weichen schon gestellt sind für die neue Saison. Umso mehr habe ich mich gefreut

■ **Ein Problem ist die weite Entfernung. Von Ihrem Wohnort, nach Rosenheim sind es 110 Kilometer einfach. Ist das auf Dauer zu schaffen?**

Das funktioniert nur mit der Unterstützung der Familie. Und da habe ich von meiner

KOPF DER WOCHE

Urlaubsreifer Trainer

Da kann man schon mal in den Urlaub fahren. Nach dem jüngsten Erfolg beim FC Dingolfing verabschiedete sich Ivica Coric, der Trainer des Kirchheimer SC, in die wohl verdienten Sommerferien. Zumal er in Dingolfing noch das oft zitierte „glückliche Händchen“ bewies. David Geiger und Sebastian Kirchner hatten den frühen Rückstand bereits in eine 2:1-Führung verwandelt, dann brachte Coric Bernhard Riedl und Lukas Kollatz. Beide Joker stachen, am Ende stand ein 4:1-Sieg und Coric konnte beruhigt abreisen.

Zumal er sein Team in guten Händen weiß. Nicht umsonst hatte sich der 39-Jährige vor dieser Runde dafür ausgesprochen, ihm einen Co-Trainer an die Seite zu stellen. Seit mittlerweile elf Jahren ist Coric nun im Amt. Anfangen hatten sie, er und sein KSC, in der Kreisklasse. Inzwischen spielen sie Landes-



Ivica Coric Urlaub mit „glücklichem Händchen“

liga. Dies sei jedoch „das höchste der Gefühle“, glaubt Christian Waier. Der 31-Jährige assistiert seit diesem Sommer Coric, zuvor war er vier Jahre lang für die zweite Mannschaft zuständig. „Wir kennen uns schon ewig“, berichtet Waier. Daher war er die logische Wahl, als der Chefoach nach dem Landesliga-Aufstieg um Entlastung bat. Ebenso, dass er nun in den nächsten zwei Wochen in Vertretung Corics das Zepter in der Hand hat. Ob er jedoch über ein ähnlich „glückliches Händchen“ verfügt?

REGIONALLIGA

6. Runde

1. FC Nürnberg II - TSV Buchbach	1:0
FC Kickers Würzburg - FV Illertissen	1:3
FC Augsburg II - SV Seligenporten	1:3
1860 München II - Greuther Fürth II	1:1
SV Heimstetten - Aschaffenburg	1:1
SpVgg Bayern Hof - TSV Rain/Lech	0:2
1860 Rosenheim - VfL Frohnach	1:0
FC Ingolstadt 04 II - Eintr. Bamberg	4:1
SC Eltersdorf - FC Ismaning	0:0
FC Memmingen - Bayern II	0:0
1. FV Illertissen	6 16:7 14
2. FC Nürnberg II	6 10:7 11
3. FC Ismaning	6 7:4 11
4. SV Seligenporten	6 15:9 10
5. Bayern München II	6 7:2 10
6. VfL Aschaffenburg	6 7:10 10
7. VfL Frohnach	6 6:4 9
8. TSV Rain/Lech	6 12:11 9
9. TSV 1860 Rosenheim	6 4:7 9
10. SV Heimstetten	6 7:4 8
11. FC Ingolstadt 04 II	6 12:10 8
12. FC Eintr. Bamberg	6 8:10 8
13. FC Memmingen	6 7:6 7
14. SpVgg Gr. Fürth II	6 5:7 7
15. FC Kickers Würzburg	6 10:13 7
16. TSV Buchbach	6 7:10 7
17. SC Eltersdorf	6 4:8 5
18. SpVgg Bayern Hof	6 2:6 5
19. TSV 1860 München II	6 7:11 4
20. FC Augsburg II	6 6:13 1

Nächste Spiele: Dienstag, Morgen, 18.15 Uhr: SpVgg Greuther Fürth II - SC Eltersdorf, FC Ismaning - FC Memmingen. - 18.30 Uhr: VfL Frohnach - 1. FC Nürnberg II. - Mittwoch, 14 Uhr: FC Bayern II - FC Ingolstadt 04 II, Eintracht Bamberg - 1860 Rosenheim, K. Würzburg - FC Augsburg II, SV Seligenporten - Hof, TSV Rain/Lech - SV Heimstetten, VfL Aschaffenburg - TSV 1860 II. - 17 Uhr: FV Illertissen - TSV Buchbach.

BYERNLIGA SÜD

7. Runde

SC Fürstenfeldbruck - VfB Eichstätt	0:0
SV Schalding-Heining - BC Aichach	1:1
Hankofen-Hailing - Deggenndorf	1:3
FC Unterföhring - FC Affing	3:2
TSV Gerstshofen - Rosenheim	0:0
Jahn Regensburg II - Schwabm.	2:0
Unterhaching II - SpVgg Landshut	0:2
TSV Aindling - TSV Kottern	1:1
Burghausen II - 1. FC Sonthofen	2:1
1. FC Sonthofen	7 12:6 14
2. Wacker Burghausen II	6 11:6 14
3. SB DJK Rosenheim	6 14:5 13
4. SpVgg Landshut	6 13:9 12
5. SpVgg Unterhaching II	7 13:11 12
6. BC Aichach	6 8:4 10
7. TSV Kottern	6 11:7 11
8. SV Schalding-Heining	6 8:4 10
9. Jahn Regensburg II	7 9:9 10
10. SpVgg Deggenndorf	7 8:8 9
11. TSV Schwabmünchen	7 8:8 9
12. FC Unterföhring	6 10:12 8
13. VfB Eichstätt	6 7:10 7
14. SC Fürstenfeldbruck	7 6:9 6
15. TSV Aindling	7 5:14 6
16. BCF Wolfratshausen	5 5:7 5
17. FC Affing	7 14:18 5
18. Hankofen-Hailing	7 8:14 5
19. TSV Gerstshofen	7 7:20 2

Nächste Spiele: Mittwoch, 15 Uhr: SpVgg GW Deggenndorf - TSV Gerstshofen, SB DJK Rosenheim - Wacker Burghausen II, TSV Kottern - SpVgg Unterhaching II, SpVgg Landshut - Jahn Regensburg II. - Mittwoch, 16 Uhr: BCF Wolfratshausen - SC Fürstenfeldbruck, 1. FC Sonthofen - FC Unterföhring. - Mittwoch, 17 Uhr: TSV Schwabmünchen - SpVgg Hangkofen-Hailing, VfB Eichstätt - TSV Aindling.

SPIEL DER WOCHE

Duell der Leidgeplagten

Die Saison ist noch jung, keine Frage. Dennoch stehen in der Bayernliga Süd bereits zu diesem frühen Zeitpunkt manch Spätstarter schon unter Druck. Wie etwa der BCF Wolfratshausen und der SC Fürstenfeldbruck, die am Mittwoch (16 Uhr) im direkten Duell aufeinandertreffen.

Trügerisch scheint die Situation in Wolfratshausen. Zwar hat Steffen Galm Truppe zwei Spiele weniger bestritten als der Großteil der Konkurrenz, fünf Zähler aus fünf Partien sind jedoch auch nicht wirklich berühmt. Erst ein Sieg steht zu Buche. Galm beklagt die schwierige persönliche Situation, zudem sei seine Mannschaft zuletzt bei der 1:3-Pleite in Eichstätt „ohne Überzeugung“ aufgetreten.

Anders gestaltet sich die Situation beim SC Fürstenfeldbruck. Dieser hatte sich erst über die Relegation die Zulassung für die Bayernliga erkämpft. Mit einer jungen

Mannschaft, die größtenteils aus Talenten aus der eigenen, erfolgreichen Jugendabteilung besteht, wurde das Abenteuer in Angriff genommen. Dem gilt es Rechnung zu tragen. Eine bislang teure Rechnung. „Zu grün hinter den Ohren“ sei seine Elf, händerte Trainer Roberto Fontana unlängst. Kürzlich, nach einer 1:3-Niederlage in Kottern, ließ sich Kapitän Christian Lippert, einer der wenigen Routiniers, wie folgt zitieren: „Das ist zu wenig, um Bayernliga zu spielen.“

Erst sechs Punkte stehen nach sieben Runden auf der Habenseite. Dabei hatten die Brucker sich unlängst mit Rückkehrer Marcel-Pascal Ebeling noch prominent verstärkt. Doch auch dem 21-Jährigen, zuvor beim FC Ismaning unter Vertrag, fehlt noch Erfahrung. Bei seinem Startelf-Debüt reichte es nur zu einem mageren 0:0 gegen den VfB Eichstätt.

powered by
ERDINGER Weißbier
DAS WEISSBIER DER FUSSBALL FANS
www.erdinger.de

NEWS & INFOS IN KÜRZE

Liga kommt gut an

Die Regionalliga Bayern kommt auch bei den Fußball-Fans richtig gut an. In einer Umfrage des Internetportals fussball-vorort erklärten 57,9 Prozent der User, die Liga sei „top, dank Scholl, Mintal und Co. ein Highlight im Amateurfußball.“ 13,7 Prozent glauben, die Liga werde „ein Zuschauer magnet“. Interessant vor allem, dass nur noch 13,4 Prozent befürchten, durch die zweiten Mannschaften der Profiklubs drohe die Regionalliga zu einer Zweiklassengesellschaft zu werden. Vor ein paar Wochen wären bestimmt noch deutlich mehr Interessierte dieser Meinung gewesen, doch die ersten Spieltage haben viele vom Gegenteil überzeugt: Die Amateurklubs können mithalten.

Am Abgrund

Der Vizemeister am Abgrund: Nach dem deprimierenden 0:5 beim 1. FC Miesbach, der zuvor gerade mal ein Pünktchen auf seinem Konto hatte, sieht Trainer Massimo Foraterra ziemlich schwarz für die Zukunft seines TSV Ebersberg in der Bezirksliga Ost: „Jetzt haben wir deutlich gesehen, wo wir stehen. Es reicht nur fürs untere Tabellendrittel. Wir müssen unsere Einstellung ändern und zu dem in der Bezirksliga notwendigen körperbetonten Spiel finden. Sonst wird's bitter.“ Foraterra's Team, in der letzten Saison nur knapp am Landesliga-Aufstieg gescheitert, ist nach vier Spielen Tabellenvorletzter.



Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region. Ergebnisse, Spielberichte und Statistiken.

Grünwald begeistert

Vor fünf Jahren spielte der TSV Grünwald noch in der Landesliga, nach dem Abstieg 2007 aber wurde man durchgereicht bis in die Bezirksliga. Nun aber scheint es wieder aufwärts zu gehen mit dem Verein aus dem Münchner Nobel-Vorort. In der vergangenen Saison verpasste man als Vizemeister der Bezirksliga Süd nur knapp den Aufstieg, nun aber steht die Mannschaft von Trainer Pero Vidak mit weißer Weste an der Tabellenspitze, nachdem das Spitzenspiel gegen den TuS Geretsried mit 2:0 gewonnen wurde. TSV-Sprecher Jochen Joppa war begeistert: „Das war ein Fußball-Leckerbissen, so etwas habe ich in unserer Spielklasse lange nicht mehr gesehen.“

FUSSBALL-AMATEURE

Die Amateurfußballseite erscheint jeden Mittwoch. Autoren sind Reinhard Hübner und Matthias Horner, erreichbar unter komsport@t-online.de